

Ä4 Entwurf Kreiswahlprogramm

Antragsteller*in: Dr. Norbert Kurzeja (OV Witten)

Text

Von Zeile 40 bis 45:

~~Die Klimakrise ist auch im Ennepe-Ruhr-Kreis angekommen. Starkregenereignisse, extreme Hitze, Wassermangel und schwere Stürme machen vor unserer Region nicht halt. Deshalb müssen der Schutz unserer Umwelt und das Ergreifen nachhaltiger Maßnahmen zur Eindämmung der Klimakrise oberste Priorität haben. Wir wollen für unsere Kindern eine Welt, in der es sich zu leben lohnt!~~

Die Auswirkungen des Klimawandels sind nun auch im Ennepe-Ruhr-Kreis angekommen. Extreme Hitze und langandauernde Trockenperioden, aber auch das vermehrte Auftreten von schweren Stürmen und Starkregenereignissen machen auch vor unserer Region nicht mehr halt. Deshalb müssen der Schutz unserer Umwelt und das Ergreifen nachhaltiger Maßnahmen zur Eindämmung der Klimakrise oberste Priorität haben. Wir wollen für unsere Kindern eine Welt, in der es sich zu leben lohnt!

Von Zeile 48 bis 51:

Einstellung einer Klimaschutzmanagerin/eines Klimaschutzmanagers. Diesem müssen aber weitere Folgen, indem beispielsweise für die Kreisverwaltung weiteres Personal zur Bewältigung ~~von~~der Klimafolgen und zur Bekämpfung des dramatischen Artenrückgangs gewonnen wird. Außerdem soll zukünftig bei der Beschaffung von Dienstfahrzeugen, der Einhaltung von Klimastandards bei Bau und Unterhaltung von

In Zeile 60:

- ~~kreiseigenen Wälder~~ angesichts der geringen ökologischen Qualität bestehender Forststrukturen vor der Wiederaufforstung mit vermeintlich klimaresistenten Arten aufforsten; intensiv prüfen, wie bisher standorttypische Waldlebensräume mit ihrem spezifischen Artenspektrum erhalten, wiederhergestellt, verbessert und vermehrt werden können;
- in allen im öffentlichen Besitz befindlichen Wäldern im Kreisgebiet mindestens 10 Prozent des Holzvorrats als stehendes und liegendes Totholz, als Biotop- und Altbäume dauerhaft und auf ganzer Fläche belassen;
- mittelfristig mindestens 10 Prozent der Waldfläche im Ennepe-Ruhr-Kreis als „Urwälder von morgen“ dauerhaft der natürlichen Entwicklung überlassen;

Von Zeile 62 bis 63:

- zum Erhalt der Lebensqualität in den Innenstädten durch vom Kreis beispielhaft geförderte Klimaanalysen prüfen lassen, wie die Innenstädte besser an zu erhaltende Frischluftschneisen und Grünzüge erhalten; Grünzüge angebunden werden können und wie durch zusätzliche Begrünungs- und Wasserbaumaßnahmen eine kühlende Belüftung erreicht werden kann;

Von Zeile 66 bis 67:

- ~~öffentlicher Grünflächen durch ein Pilotprojekt des Kreises ökologisch aufwerten;~~
- 10 Prozent der öffentlichen Grünflächen im Ennepe-Ruhr-Kreis durch die Einsaat mit regionstypischen Wildblumenmischungen insektenfreundlich aufwerten;
- bei Straßenbauprojekten im Kreisgebiet darauf drängen, dass auch hier eine insektenfreundliche Gestaltung des Straßenbegleitgrüns erfolgt und vor allem im Außenbereich durch eine smarte energiesparende Beleuchtungssteuerung der zunehmenden Lichtverschmutzung entgegengewirkt wird;
- durch den Ausbau der Beratungsstrukturen der Kreisverwaltung erreichen, dass auch Besitzer kleinerer landwirtschaftlicher Flächen zu einer Beantragung von Maßnahmen des Vertragsnaturschutzes (z.B. Feldhecken oder Wildblumenwiesen), die nach EU-Recht förderbar sind, ermuntert und konstruktiv begleitet werden können;

In Zeile 70:

- ~~Neueda die zum Teil schon seit mehr als 35 Jahren im Ennepe-Ruhr-Kreis bestehenden Natur- und Landschaftsschutzgebiete im Ennepe-Ruhr teilweise nur auf dem Papier existieren, ohne dass vom Kreis ~~ausweisen~~; Maßnahmen zu deren ökologischen Absicherung oder Aufwertung ergriffen worden sind, wollen wir diese der Bevölkerung durch Informationstafeln überhaupt erstmal bekannt machen. Diese Schutzgebiete wollen wir dann, soweit sie auch in der öffentlichen Hand befindliche landwirtschaftliche Pachtflächen umfassen, durch die umgehende Verpflichtung der Pächter zur Anlage von Ackerrandblühstreifen und Feldhecken sowie durch das strikte Verbot des Einsatzes von Glyphosat und Neonicotinoiden ökologisch aufwerten und durch die Ausweisung neuer Schutzgebiete sinnvoll ergänzen;~~
- entsprechende ökologische Vorgaben auch für alle neuen Pachtverträge landwirtschaftlicher Flächen erreichen, die sich im Ennepe-Ruhr-Kreis im Besitz der Kreisstädte oder des RVR befinden;

In Zeile 72 einfügen:

- Erneuerbare Energien im Kreis ausbauen. Dazu sollen einerseits mit einem Abstand von 1000 m zu größeren Siedlungsgebieten Vorrangflächen für den Bau von Bürgerwindanlagen ausgewiesen werden, damit der für die Energiewende unverzichtbare Ausbau der Windenergie wieder Fahrt aufnimmt und der weitere Arbeitsplatzabbau auch hier im Kreis gestoppt werden kann. Andererseits soll in den Kreisgemeinden der Aufbau von Photovoltaikanlagen auch auf landwirtschaftlichen Freiflächen (z.B. wegbegleitend) baugenehmigungsrechtlich erleichtert werden.

Von Zeile 85 bis 93:

~~Gleichzeitig ist aufgrund seiner Struktur der Autoverkehr auf absehbare Zeit im Ennepe-Ruhr-Kreis nicht vollständig vermeidbar. Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern aber zeigen, dass es mit Bus, Bahn und Rad attraktive und alltagstaugliche Alternativen gibt. Und wir wollen eine spürbare Entlastung der Infrastruktur erreichen: Insbesondere die Erneuerung von Brücken und die Sanierung der Autobahnen durch das Land sind mit dem Kreis und den Städten abzustimmen und so schnell wie möglich durchzuführen. Dauerstaus und überlastete Umleitungen schaden Mensch und Umwelt und müssen endlich der Vergangenheit angehören!~~

Gleichzeitig ist aufgrund seiner Struktur der Autoverkehr auf absehbare Zeit im Ennepe-Ruhr-Kreis nicht vollständig vermeidbar. Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern aber zeigen, dass es mit Bus, Bahn und Rad attraktive und mit dem Pedelec jetzt auch für sportlich weniger ambitionierte Bürgerinnen und Bürger realisierbare alltagstaugliche Alternativen gibt.

Von Zeile 99 bis 100:

- die digitale Echtzeitauskunft des ÖPNV in Kombination mit dem ~~Radverkehr~~Bahnverkehr weiterentwickeln;

Von Zeile 103 bis 106:

- die Ladesäuleninfrastruktur für E-Autos in Zusammenarbeit mit der AVU ~~ausgebauten;~~bzw. den Stadtwerken Witten ausbauen;
- bei den Bussen des Nahverkehrs ~~neu~~mit Blick auf deren CO2- und Schadstoffbilanz emissionsarme Antriebe einsetzen und bedarfsorientierte Angebote wie Bürgerbusse ausbauen;

Von Zeile 109 bis 110:

- das RVR-Konzept für Alltagsradwege im Kreis und seinen Städten schnellstmöglich ~~umsetzen;~~umsetzen. Da dieses vor 8 Jahren vorgestellte RVR-Konzept bisher zwar etwas für touristisch interessante Teilrouten, aber wenig für den Alltagsradverkehr bewirkt und vorgesehen hat, wollen wir über den Kreis versuchen z.B. Bundesmittel einzuwerben, um kurzfristiger alltagstaugliche und sichere Radverbindungen zwischen den Kreisgemeinden zu schaffen (z.B. durch den mit begrenztem Aufwand realisierbaren Ausbau der Esborner Straße zwischen Wetter und Silschede mit sicheren Fahrradwegen auf den beidseits asphaltierten, bis auf wenige Ausnahmen mindestens 1 m und oftmals 1,5 m breiten Fahrbahnbanketten);

Begründung

vor allem der Natur- und Umweltschutz scheint mir im bisherigen Entwurf unterrepräsentiert und nicht konkret genug zu sein